

Dorfgemeinschaft Merode e. V.



Dorfgemeinschaft Merode e. V. - Schloßstraße 48 - 52379 Langerwehe-Merode

Abschrift an:

An den Bürgermeister der Gemeinde Langerwehe
Heinrich Göbbels
Schönthaler Straße 4
52379 Langerwehe

- WVER, Dr. Joachim Reichert
- Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
- Kreis Düren, Landrat Wolfgang Spelthahn
- Kreis Düren, Umweltamt,
Wasserwirtschaft, Unter Wasserbehörde
- Jeweils an Vorsitzende der Kommunalpolitik
Langerwehe SPD, FDP, Bündnis 90-Die
Grünen

Merode, den 04.02.2020

Betreff: Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie; Renaturierung und Hochwasserschutzmaßnahme am Meroder Bach

Sehr geehrter Herr Göbbels,

am 18.12.2019 fand im Pfarrheim Schlich eine Ortsversammlung statt, wozu der CDU-Ortsverband Schlich-Merode-D'horn-Geich-Obergeich eingeladen hatte. Anlass war u. a. die anstehende Renaturierung des Meroder Baches durch den Wasserverband Eifel-Rur (WVER).

Als Vertreter des benannten CDU-Ortsverbands waren Sie, der Bürgermeister der Gemeinde Langerwehe, Herr Heinrich Göbbels, der Ortsvorsteher von Merode, Herr Albert Trostorf und der Ortsverbandsvorsitzende, Herr Phillip Schmitz-Schunken erschienen.

Ca. 60 Bürgerinnen und Bürger waren der Einladung zur Ortsversammlung gefolgt.

Die bei der Ausschusssitzung vom 28.11.2019 durch den WVER, vertreten durch Frau Landvogt, und dem Ing.-Büro Dr. Jochims und Burtscheidt, vertreten durch Herrn Burtscheidt, vorgestellte Maßnahme wurde bei der Ortsversammlung im Wesentlichen durch Herr Schmitz-Schunken erläutert.

Liest man das Protokoll dieser Ausschusssitzung im amtlichen Mitteilungsblatt vom 25.01.2020, Ausgabe Inden & Langerwehe, steht dort, dass es bereits am 28.11.2019 eine - *Zitat Bürgermeister Langerwehe* - „Akzeptanz der vorgesehenen Maßnahme bei den Vertretern der Meroder Vereine“ gäbe.

Der Vorstand der Dorfgemeinschaft Merode e. V., ein Verein, der mit derzeit knapp 650 Mitgliedern einer der größten Vereine in der Gemeinde Langerwehe und sicherlich auch darüber hinaus darstellt, wurde zu keinem Zeitpunkt durch einen Vertreter der Gemeinde Langerwehe über diese Maßnahme informiert, geschweige denn mit einbezogen. Eine schriftliche oder persönliche Information durch einen Vertreter der Gemeinde hat es weder im Vorfeld der Ausschusssitzung, noch zur Ortsversammlung gegeben – übrigens bis zum heutigen Tage nicht.

Von einer „Akzeptanz der vorgesehenen Maßnahme bei den Vertretern der Meroder Vereine“ kann somit aus unserer Sicht keine Rede sein.

Seite 1 von 4



Sehr geehrter Herr Göbbels,

wenn man die öffentliche und private Infrastruktur des heutigen Dorfes Merode mit der des Dorfes vor ca. 50 Jahren vergleicht, wird man sehr schnell feststellen, dass es überwiegend „Rückschritte“ gegeben hat. Schule, Post, Lebensmittelläden, Gaststätten alles verschwunden. Eine Spirale aus Verlust, Resignation und Frustration ist bei Jung und Alt erkennbar. Sicher, der Fortschritt ist nicht ganz an Merode vorbeigezogen; inzwischen gibt es im Ort sogar schnelles Internet.

Die Dorfgemeinschaft Merode e. V. wurde im Jahre 2010 gegründet. Schon nach kürzester Zeit hat der Vorstand im Ort die Rolle des „Dorfkümmerers“ übernommen. In einem Zeitraum von 10 Jahren haben wir 48 Projekte und Maßnahmen angestoßen bzw. umgesetzt.

Hier nur einige der wichtigsten Maßnahmen und Projekte der Dorfgemeinschaft:

- Übernahme der Betreuung, des Erhalts und des Ausbaus des Spielplatzes
- Historische Straßenschilder wurden angeschafft und aufgestellt
- Bänke / Sitzgelegenheiten wurden angeschafft und aufgestellt
- In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk blühenden Landschaft wurden Blühflächen für Wildbienen angelegt und betreut
- Kleinere historische Kreuze wurden renoviert
- Eine Baumallee wurde entlang der Kreuzherrenstraße angelegt
- Fahnenmasten wurden angeschafft und auf dem Handorn aufgestellt
- Gedenk- und Infotafeln wurden angeschafft und aufgestellt
- 8 Spender für Hundekotbeutel, 3 davon mit Auffangbehälter ... angeschafft, aufgestellt und fortlaufend nachgefüllt
- die große Kreuzanlage auf dem Handorn wurde 2018 mit viel Manpower renoviert
- im Februar dieses Jahres wird das erste Wildbienenhotel im Ort aufgestellt – gesponsort durch die Dorfgemeinschaft Merode e. V.

Alle durchgeführten Projekte haben ein Ziel; „Menschen zusammenzubringen – Heimat zu schaffen“

Der Handorn ist „der“ Mittelpunkt des Dorfes und stellt einen wichtigen Treffpunkt für die Bewohner des Ortes dar. Der Platz in seiner jetzigen Form trägt bei vielen Mitbürgern zu einer guten Wohnqualität und zu einem positiven Heimatgefühl bei.

Diese gute Wohnqualität, dieses positive Heimatgefühl, der wichtige Mittelpunkt unseres Ortes, „der Handorn“, gerät jetzt in Gefahr. Die EU-Wasserrahmenrichtlinie soll – verbunden mit einer Renaturierung und Hochwasserschutzmaßnahmen - umgesetzt werden.

Wir, der Vorstand der Dorfgemeinschaft Merode e. V. haben den Eindruck, dass wieder einmal eine Maßnahme aus der Politik am Bürger vorbei umgesetzt werden soll. Man will dem Ort sicherlich nur Gutes, hat aber offensichtlich aus der Vergangenheit nicht gelernt. Die Bürger wollen teilhaben, mitgenommen werden und an Veränderungen mitwirken.

Leider bestand für die Bürger im Vorfeld der Planungen der Maßnahme nicht die Möglichkeit sich einzubringen. Erst nach Fertigstellung des Konzepts wurden sie informiert. Ist dies im Sinne der Europäischen Union? Was sollen die ganzen Projekte: LEADER, ELER, Arbeitsgemeinschaft Land Entwicklung etc. (um nur einige wenige aufzuzählen)? Dienen



diese eher einem Selbstzweck? Oder sollte man nicht doch versuchen, den Bürger zu erreichen und mitzunehmen?

Die Kraft der Dorfgemeinschaften, die sich in der Vergangenheit immer wieder durch hohen ehrenamtlichen Einsatz der Dorfbewohner gezeigt und bewährt hat, wird mehr und mehr gelähmt bzw. kommt nicht mehr zur Geltung. Schuld daran sind seitens der Politik übergestülpte Maßnahmen. Wen wundert da die Politikverdrossenheit bzw. die zunehmend nachlassende Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement. Für eine funktionierende Gesellschaft zu erhalten, gilt es seitens der Entscheidungsträger mit den Bürgerinnen und Bürgern im Gespräch zu bleiben und deren Teilhabe zu fördern.

Wo genau liegen unsere Bedenken?

Der Meroder Bach wird derzeit zu 2/3 verrohrt unter dem Handorn geführt. Diese Verrohrung soll wegfallen, der Bach soll offengelegt werden.

1. Die bei der CDU-Ortsversammlung vorgestellten Maßnahmen am Handorn sowie auch der Kreuzherrenstraße Richtung D'horner Straße folgend, greifen aus der Sicht des Vorstandes der Dorfgemeinschaft Merode e. V. tief in das Ortsbild des historisch gewachsenen Ortes ein. Sie verändern dieses Bild nicht nur massiv, sie führen ggf. auch dazu, dass durch die Dorfgemeinschaft durchgeführte Projekte entlang der Kreuzherrenstraße wegfallen oder deutlich verändert werden müssen. Hier zu nennen sind im Besonderen Spielplatz und Baumallee. Welchen Einfluss hat die Maßnahme auf diese Projekte der Dorfgemeinschaft?
2. Der Handorn ist seit Jahrzehnten ein wichtiger gesellschaftlicher Anlaufpunkt, auf dem über das ganze Jahr verteilt Feste gefeiert werden. Die von Ihnen angestrebte Umgestaltung des Handorn würde alle Feste hinsichtlich Räumlichkeit und Machbarkeit in Frage stellen. Bei der Ausschusssitzung vom 28.11.2019 machte Herr Burtscheidt (Ing-Büro) lt. Protokoll / Mitteilungsblatt die Aussage, dass es keinerlei Einschränkungen bezüglich der bisherigen Nutzung des Handorn geben werde und die Festzelte in gewohnter Form aufgestellt werden können... Alleine die Öffnung des Baches (ohne die genaue Ausdehnung der Maßnahme zu kennen) würde den Handorn derart verkleinern, dass z. B. die Stellfläche für das Zelt der Maiversteigerung nicht mehr zur Verfügung stünde. Wie kommt Herr Burtscheidt also zu seiner Aussage?
3. Ein Hochwasserschutz für den Ort Merode liegt uns natürlich auch am Herzen. Jedoch werden durch die Renaturierung und der damit verbundenen Offenlegung des Baches zusätzliche Häuser und Menschen gefährdet (s. Hochwassergefahrenkarte Schlichbach1, Anlage 1). Dies ist für uns nur schwer nachvollziehbar. Durch die Offenlegung des Baches wird sich der Querschnitt des wassergebenden, wie auch des wassernehmenden Rohres an der Spitze des Handorn nicht verändern. Durch die Verbreiterung des Baches wird vielleicht Raum für Wasser gewonnen. Durch einen nicht vergrößerten Querschnitt der Ablaufrohre kann jedoch nicht mehr Wasser abfließen... Auch hierzu bleiben offenen Fragen.
4. Lt. Hochwassergefahrenkarte besteht bereits ab der Ecke „Schloßstraße - Auf dem Kamp“ ein Hochwasserrisiko. Dieses wird ebenfalls durch den zu kleinen Querschnitt

Seite 3 von 4



des Ablaufrohres provoziert. Für den genannten Bereich ist unseres Wissens derzeit keine Maßnahme geplant. Warum nicht?

5. Aus unserer Sicht würde dem Dorf viel mehr mit präventiv angelegten Maßnahmen im Wald, als mit Hochwasserschutz im Ort geholfen. Diese hatten bis vor einigen Jahren Bestand; ablaufendes Wasser wurde über ein „Bachsystem“ am Heinrichspfad auch Richtung Marienbach, also um den Ort herum, abgeleitet. Andere Wasserströme wurden über Auffangbecken zumindest verlangsamt bzw. aufgehalten. Auch diese Auffangbecken hatten bereits vor vielen Jahren Bestand, wurden jedoch durch eine stärkere Bewirtschaftung des Waldes mittels schweren Forst- bzw. Rückemaschinen zerstört. Hier wir uns natürlich die Frage, warum dieser Hochwasserschutz nicht mehr gepflegt wird bzw. ob es zumindest geplant ist, hier zu investieren?

Wie Sie sicherlich beim Lesen festgestellt haben, sind eine ganze Reihe an Fragen offen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns die Möglichkeit geben, an der Gestaltung unseres Ortes mitwirken zu können, statt uns vor vollendete Tatsachen zu stellen.

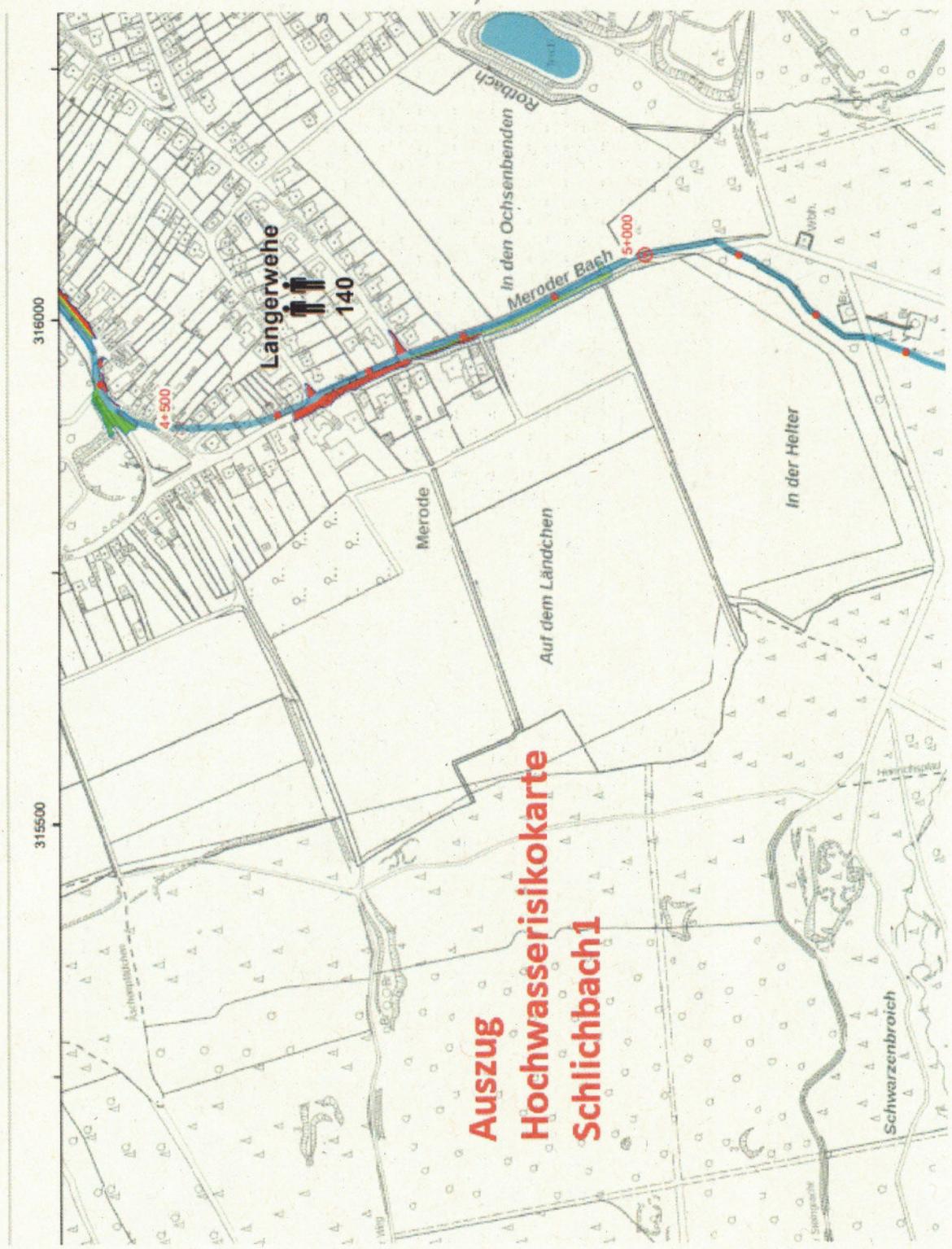
Für den Vorstand der Dorfgemeinschaft Merode e. V.

Hubert Kraß
1. Vorsitzender

Markus Mertens
1. Geschäftsführer



**Auszug
Hochwasserrisikokarte
Schlichbach 1**



**Auszug
Hochwasserisokarte
Schlichbach1**

Langerwehe
140

Meroder Bach 5+000

Merode
Auf dem Ländchen

In der Helter

Schwarzenbroich

316000

315500